



**Familienfreundlichst**  
Stadt Hamm



ARBEITSMARKTPROGRAMM

2024



Kommunales  
Jobcenter  
Hamm AöR



<b>Einleitung</b>	
Vorwort des Oberbürgermeisters.....	1
Vorwort des Vorsitzenden des Beirates für Arbeitsmarktpolitik .....	2
Vorwort des Vorstands .....	3
Gesetzliche Ziele.....	4
<b>Rahmenbedingungen</b> .....	5
Der Arbeitsmarkt in Hamm .....	6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte .....	8
Vielfalt im Jobcenter .....	10
Eingliederungsmittel .....	12
<b>Bürgergeld</b> .....	14
<b>Handlungsschwerpunkte 2024</b> .....	17
Jugendliche.....	18
Erziehende und deren Kinder.....	25
Zugewanderte .....	27
Chancen-Aufenthaltsrecht.....	31
Qualifizierung .....	33
Beschäftigung .....	34
Partizipation .....	38
<b>Quantitative Ziele 2024</b> .....	40

**Liebe Leserinnen und Leser,**

2024 wird ein Jahr, das für die Stadt Hamm mit einer Vielzahl von spannenden Möglichkeiten und Herausforderungen einhergeht, um dem ambitionierten Ziel, familienfreundlichste Stadt Deutschlands zu werden, einen Schritt näher zu kommen. Unsere Stadt soll ein Ort sein, an dem sich Familien willkommen fühlen, Bildung und Betreuung für Kinder leicht zugänglich sind und Gemeinschaft großgeschrieben wird. In diesem Bewusstsein wurden und werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Jobcenters Hamm individuelle Angebote geschaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern bei ihrer Entwicklung gezielt weiterhelfen sollen. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine starke Gemeinschaft auf starken Familien aufbaut und deshalb setzen wir uns dafür ein, ihre Bedürfnisse und Anliegen in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen.

Ein zentrales Anliegen im Jahr 2023 war die Umstellung der Grundsicherung im SGB II auf das Bürgergeld. Die Einführung des Bürgergeldes bringt bedeutende Veränderungen mit sich. Die verstärkten Anreize zur Weiterbildung und Qualifizierung verdienen dabei besondere Beachtung. Die Schwerpunkte im Bürgergeld liegen klar auf einer langfristigen und nachhaltigen Arbeitsaufnahme. Der Abschluss einer guten und marktfähigen Qualifikation wird zum Schlüssel für eine unverzichtbare Rolle auf dem Arbeitsmarkt. Diese Änderungen haben das Ziel, eine solidarische Gemeinschaft zu schaffen, in der jeder die Chance hat, sein volles Potenzial zu entfalten.

Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen. Insbesondere im Bereich der Qualifizierung ist es von großer Bedeutung, dass Jugendliche und junge Menschen eine optimale Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf erhalten. Die Jugendberufsagentur bündelt hier viel Fachwissen, Kompetenzen und bietet eine zentrale Anlaufstelle für junge Menschen zu den Themen Berufsauswahl und Ausbildung.



„ Eine starke Gemeinschaft baut auf starken Familien auf. “

Für die Jugendberufsagentur haben sich Arbeitsagentur, Kommunales Jobcenter, Jugendamt und die Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) zusammengeschlossen. Wir sind überzeugt, dass die jungen Talente unserer Stadt der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft sind. Daher ist es unser Ziel, die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen und jungen Menschen in den Mittelpunkt unserer Bemühungen zu stellen und alle bestmöglich zu fördern.

Aufbauend auf Erfahrungen der vergangenen Jahre schaue ich positiv in die Zukunft und freue mich, diesen Weg mit zu begleiten und wünsche uns allen eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

*Ihr Oberbürgermeister  
Marc Herter*





## Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender des Beirates für Arbeitsmarktpolitik freue ich mich ganz besonders, dass die Pläne der Bundesregierung hinsichtlich eines Übergangs der jungen Menschen unter 25 Jahren von den Jobcentern zur Agentur für Arbeit inzwischen passé sind. Die Entscheidung, junge Menschen im Bürgergeld-Bezug weiterhin ganzheitlich durch die Jobcenter betreuen zu lassen, ist eine gute – für die jungen Menschen in Hamm genauso wie für die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters. Denn diese kennen die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ganz genau. Und sie wissen auch, welche Stolpersteine es geben kann auf dem Weg in eine Ausbildung. Zudem kennen sie gute Mittel und Wege, diese gemeinsam mit den Betroffenen erfolgreich aus dem Weg zu räumen. Mit vereinten Kräften müssen wir alle daran arbeiten, dass für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Ende eine erfolgreich absolvierte Ausbildung steht, die dabei hilft, dem Fachkräftemangel in unserer Stadt wirkungsvoll zu begegnen und Unternehmen genauso wie den Menschen, die hier leben, gute, lebenswerte Zukunftsperspektiven zu bieten.

Das vorliegende Arbeitsmarktprogramm für das Jahr 2024 macht deutlich, dass die Strategien unseres Jobcenters zielgruppenorientiert, ganzheitlich und nachhaltig konzipiert und weiterentwickelt wurden. Das gilt nicht nur für junge Menschen in unserer Stadt, sondern zieht sich erkennbar wie ein roter Faden durch das komplette Programm. Es macht deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters in der Beratung genau hinschauen, was ihre Kundinnen und Kunden brauchen. Hierbei werden alle Beteiligten in den Blick genommen: Familien, Ehepartner:innen und vor allem die Kinder und Jugendlichen. Nachhaltige Integration, egal ob in Ausbildung oder Arbeit, kann nur gelingen, wenn alle Einflussfaktoren und für die Menschen handlungsleitenden Parameter Berücksichtigung finden. Daher freut es mich ganz besonders, dass unser Jobcenter im Rahmen einer Partizipations-Strategie die Kundinnen und Kunden stärker an der Entwicklung von Dienstleistungen und Angeboten beteiligen möchte. Das ist meines Erachtens ein guter Weg, Angebote noch passgenauer auf die entsprechenden Zielgruppen auszurichten, um langfristig erfolgreich zu sein.

Dass diese Strategie erfolversprechend ist, hat bereits der engagierte Umgang des Jobcenters mit den geflüchteten ukrainischen Menschen, die nach Hamm gekommen sind, gezeigt. Auch hier finden nun konsequent und gemeinsam mit den Betroffenen die nächsten notwendigen Schritte statt. Da sich bislang kein Ende des russischen Angriffskrieges abzeichnet, hat das Jobcenter auch für die bei uns lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer gute und passgenaue Perspektiven entwickelt: Für eine nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, aber letztendlich auch für die Teilhabe an und das Ankommen in der Hammer Gesellschaft. Diese Initiativen sollten wir alle im Rahmen unsere Möglichkeiten nach Kräften unterstützen.

*Ihr Karsten Weymann  
Vorsitzender des Beirates Arbeitsmarktpolitik*

„Eine erfolgreich absolvierte Ausbildung bietet allen Seiten eine gute Zukunftsperspektive.“



## Sehr geehrte Damen und Herren,

ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Die Einführung des Bürgergeldes haben wir gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern gut gemeistert. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten bedanken: für das Engagement, die vielen guten Ideen und den Willen zur reibungslosen Umsetzung im Sinne der Menschen und Unternehmen in Hamm, die von dem Ergebnis unserer Arbeit bestmöglich profitieren sollen.

In diesem Zusammenhang freut uns ganz besonders, dass das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auf unser Jobcenter aufmerksam geworden ist: In unserer Abteilung „Pro Integration“ wurde im Auftrag des BMAS ein Video mit unseren Mitarbeitenden und Teilnehmenden der Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte produziert, das für andere Jobcenter als anregendes Best-Practice-Beispiel zum Thema „Qualifizierung“ online zur Verfügung gestellt wurde. Interessierte können das Video über den QR-Code unter dem Text aufrufen.

In unserem Arbeitsmarktprogramm richten wir den Blick nach vorne und setzen bei der Arbeit und den Herausforderungen, die vor uns liegen, auf ein tatkräftiges und motiviertes Team, mit dem wir gemeinsam viel bewegen können. Nach wie vor beschäftigt uns die Zuwanderung in Hamm, nicht nur vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine. Um für geflüchtete und zugewanderte Menschen noch bessere Unterstützungsmöglichkeiten und gute Integrationsstrategien anzubieten, werden wir unsere spezialisierten Teams in diesen Bereichen zu einer Abteilung zusammenfassen.

Ein weiteres Augenmerk legen wir auch in 2024 auf junge Menschen in Hamm, die auf der Suche nach einer passenden beruflichen Perspektive die bestmögliche Unterstützung bekommen sollen. Wir wollen unsere Auszubildenden von morgen bei der Berufsorientierung und beim Übergang von der Schule in den Beruf gut begleiten. Hierzu haben wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – der Agentur für Arbeit, dem Jugendamt und der kommunalen Koordinierung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – in der Jugendberufsagentur Hamm unsere Kräfte gebündelt und arbeiten mit vereinten Kräften daran, gute und hilfreiche Beratung und Fördermöglichkeiten zu konzipieren und umzusetzen. Wir wissen: Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, daher wird sich eine rechtzeitige berufliche Weichenstellung auszahlen. Nicht nur für die Menschen in Hamm, die den passenden Beruf gefunden haben, sondern auch für die Unternehmen in unserer Stadt.

Wir möchten aktiv „Zukunft gestalten“, daher hören wir mit einem partizipativen Ansatz genau hin, was unsere Kundinnen und Kunden, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen. Dies tun wir für eine gute Dienstleistungsqualität und ein zukunftsfähiges Jobcenter.

*Dr. Britta Obszerninks, Reinhard Fohrmann  
Vorstand Kommunales Jobcenter Hamm AöR*





## Unser gesetzlicher Auftrag

„Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Sie soll erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen und den Lebensunterhalt sichern, soweit sie ihn nicht auf andere Weise bestreiten können. Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als durchgängiges Prinzip zu verfolgen.“

§ 1 Absatz 2 SGB II

**Die Ziele in der Zusammenarbeit mit den Leistungsberechtigten sind:**

1. Verringerung der Hilfebedürftigkeit
2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
3. Verbesserung und Erhalt der Erwerbsfähigkeit
4. Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

## Rahmenbedingungen

**Als Kommunales Jobcenter Hamm müssen wir immer uns immer auf neue Herausforderungen einstellen und diese in unserer täglichen Arbeit aufgreifen. Wir berücksichtigen die lokalen Gegebenheiten und passen unsere Strukturen und Arbeitsweise an wirtschaftliche Veränderungen an. Wir arbeiten innerhalb unseres zugewiesenen Budgets, optimieren unsere internen Abläufe und bieten Dienstleistungen an, die Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen.**

**Während wir in vielen Aspekten aktiv Einfluss nehmen können, gibt es auch Bereiche, in denen dies nicht möglich ist. In diesem Abschnitt erläutern wir die Rahmenbedingungen, die unsere Arbeit maßgeblich beeinflussen.**

„Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll es Leistungsberechtigten ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht.“

§ 1 Absatz 1 SGB II





## Der Arbeitsmarkt in Hamm

In Hamm lebten im Jahr 2022 ca. 181.000 Menschen. Die Wohnbevölkerung weist ähnliche Strukturmerkmale wie in anderen Ruhrgebietskommunen auf, so liegt beispielsweise der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund mit ca. 39 Prozent deutlich über dem Landesschnitt von ca. 31 Prozent (Stand 2019). Die Stadt im östlichen Ruhrgebiet liegt geografisch im Herzen Westfalens und ist eine Schnittstelle zwischen Ruhrgebiet, Münsterland, Ostwestfalen und Sauerland.

Der Arbeitsmarkt in Hamm weist viele für das Ruhrgebiet typische Merkmale auf, wie eine sehr geringe Arbeitsplatzdichte und geringe saisonale Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten. Die Erwerbstätigenquote lag mit 47 Prozent unter dem NRW-Durchschnitt von 53 Prozent. Ungefähr 80 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Dienstleistungssektor, das sind ca. zwei Prozentpunkte mehr als im Landesschnitt. Insgesamt gibt es 63.621 sozialversicherungspflichtig und 14.998 geringfügig Beschäftigte.

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Der mit Abstand größte Wirtschaftszweig ist das Gesundheits- und Sozialwesen mit 15.655 Beschäftigten. Mit mehreren großen Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen ist dieser Bereich ein wichtiger Arbeitgeber für die Stadt Hamm. Auf dem zweiten Platz rangiert der Handel mit 11.901 Personen, gefolgt von 9.976 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe. Die Industrie nimmt also wie in fast allen Ruhrgebietsstädten keine dominierende Rolle mehr ein. Der Zweig Verkehr und Lagerei hat mit 7.046 Arbeitskräften ebenfalls eine nennenswerte Größe. Der stark ausgeprägte Logistiksektor hängt mit dem Standort Hamm zusammen, der seit jeher ein Eisenbahnknoten ist, über die Autobahnen 1 und 2 gut an den Fernverkehr und über den Datteln-Hamm-Kanal mit einem großen Binnenhafen am deutschen Wasserstraßennetz angebunden ist.

Wie in allen Ruhrgebietskommunen liegt der Anteil an Einwohner:innen, die arbeitslos sind oder SGB II beziehen, über dem Durchschnitt in NRW. So betrug 2022 die SGB II-Quote 12,6 Prozent und die Arbeitslosenquote (rechtskreisübergreifend) acht Prozent. Gleichzeitig gab es 2.093 offene, gemeldete Arbeitsstellen, die durchschnittlich 199 Tage vakant waren. Diese schwierigen Bedingungen und Merkmale des Arbeitsmarkts lassen sich auch an zwei weiteren ökonomischen Kennzahlen ablesen. 2021 betrug das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätige:n 65.705 Euro, was lediglich 85 Prozent des Wertes für NRW entspricht.

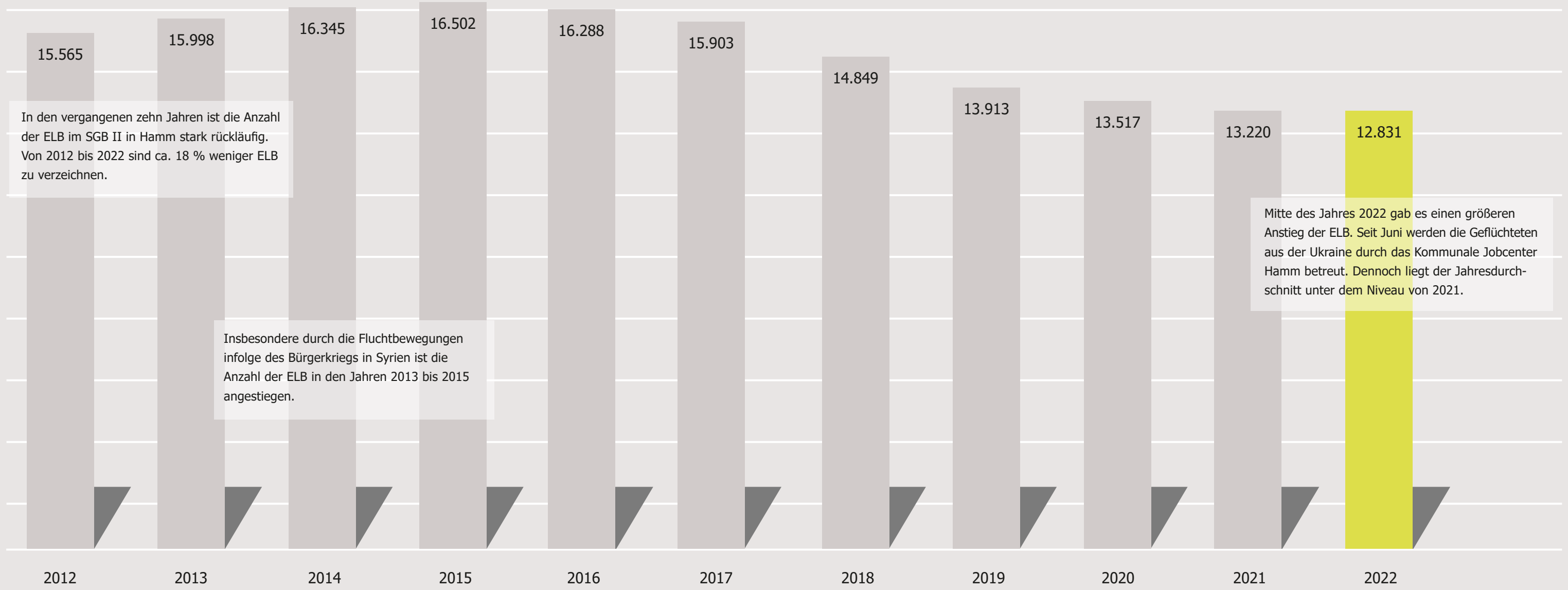
### Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Diese strukturellen Faktoren prägen grundlegend den Arbeitsmarkt und sind eher langfristig veränderbar. Hinzu kommen kurzfristig auftretende Effekte, die aus der makroökonomischen Ebene resultieren. Nationale und internationale Veränderungen wirken sich immer auch auf die kommunale Ebene aus. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, Energiekrise und Inflation, sind auch in Hamm spürbar. Lieferkettenprobleme, Fachkräftemangel sowie Aus- und Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflussen die heimische Wirtschaft und beeinflussen die Entwicklung des Arbeitsmarktes und somit auch die Chancen, Menschen in Arbeit zu vermitteln. Solche Trends sind einerseits lokal nicht beeinflussbar, setzen aber andererseits den Möglichkeitsrahmen, in dem wir uns bewegen.





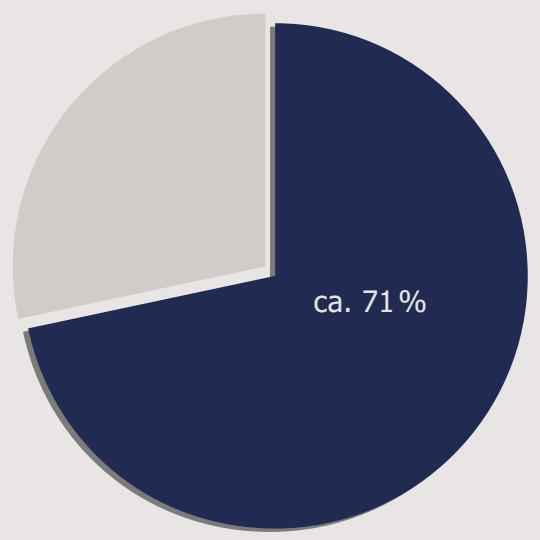
# Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II-Leistungsbezug in Hamm



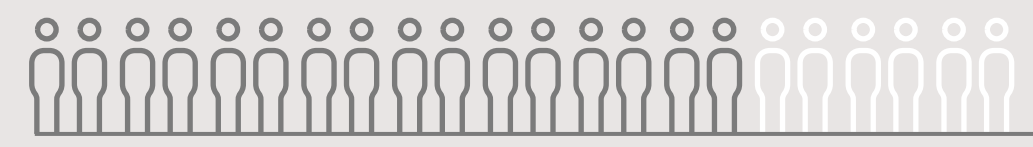
In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der ELB im SGB II in Hamm stark rückläufig. Von 2012 bis 2022 sind ca. 18 % weniger ELB zu verzeichnen.

Insbesondere durch die Fluchtbewegungen infolge des Bürgerkriegs in Syrien ist die Anzahl der ELB in den Jahren 2013 bis 2015 angestiegen.

Mitte des Jahres 2022 gab es einen größeren Anstieg der ELB. Seit Juni werden die Geflüchteten aus der Ukraine durch das Kommunale Jobcenter Hamm betreut. Dennoch liegt der Jahresdurchschnitt unter dem Niveau von 2021.



**Was sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte?**  
 Nicht alle Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, sind erwerbsfähig. 2022 waren in Hamm 71 Prozent der Leistungsberechtigten auch erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB). Diese Unterscheidung ist wichtig, weil nur ELB in Arbeit vermittelt werden können. Definiert wird dieser Status beispielsweise durch das Alter (zwischen 15 Jahre und dem Renteneintrittsalter) und die Voraussetzung, mindestens drei Stunden täglich arbeiten zu können, also nicht aus gesundheitlichen Gründen stark eingeschränkt zu sein.





## Vielfalt im Kommunalen Jobcenter Hamm

### Menschen im SGB II-Leistungsbezug in Hamm.

In Hamm waren im Jahr 2022 durchschnittlich 18.143 Menschen im SGB II-Leistungsbezug. Diese Menschen sind sehr vielfältig und können nicht in einem Satz beschrieben werden. Auf dieser Doppelseite möchten wir einen ersten Eindruck vermitteln, wer durch das Jobcenter beraten wird.

Die 18.143 Menschen im SGB II-Leistungsbezug in Hamm leben in 9.543 Bedarfsgemeinschaften (Haushalten). Die Mehrheit davon sind Single-BG, in neun Prozent leben zwei Erwachsene und in 32 Prozent leben Kinder mit einem oder zwei Elternteilen.

Nur 71 Prozent aller Leistungsberechtigten sind auch erwerbsfähig.

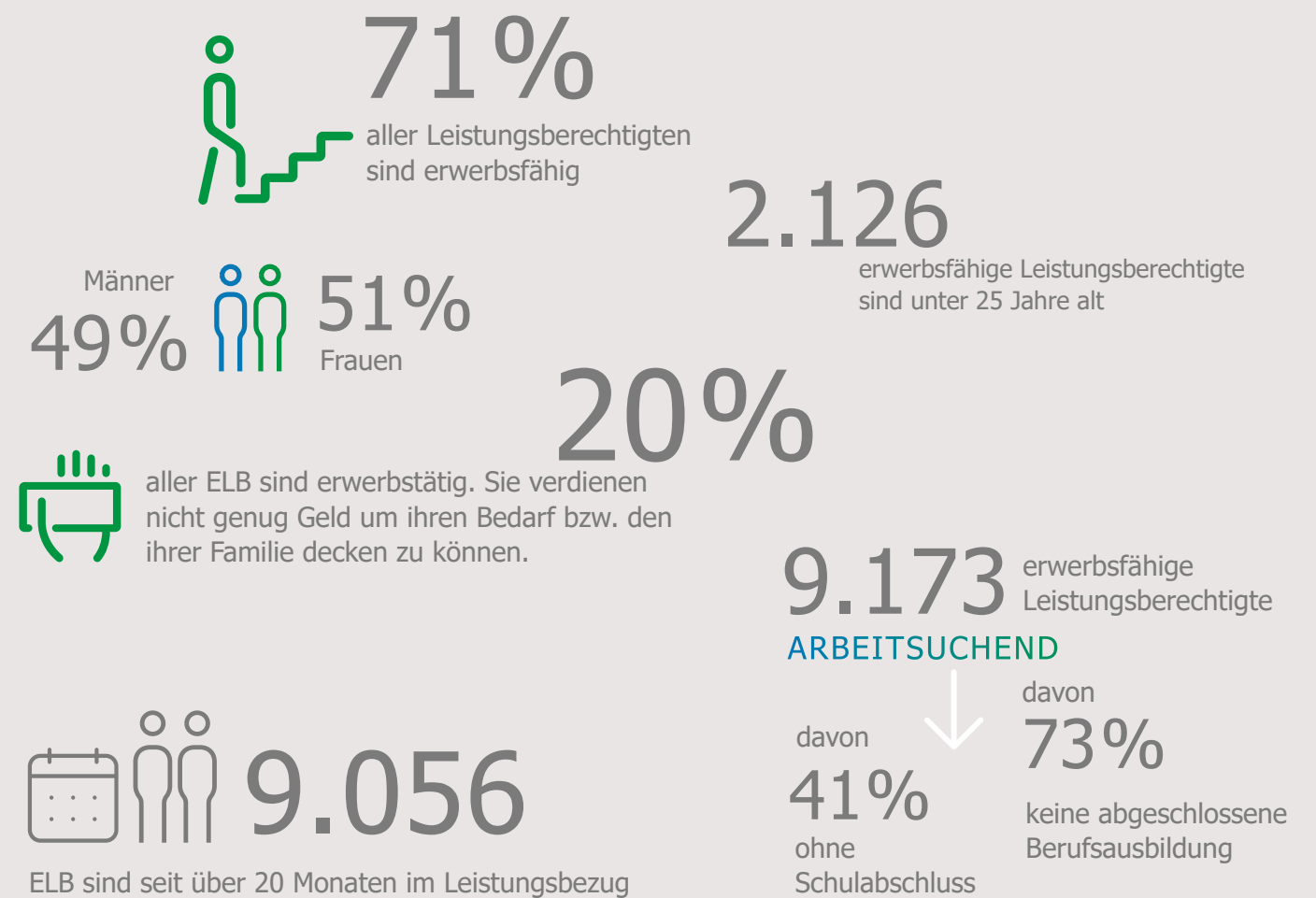
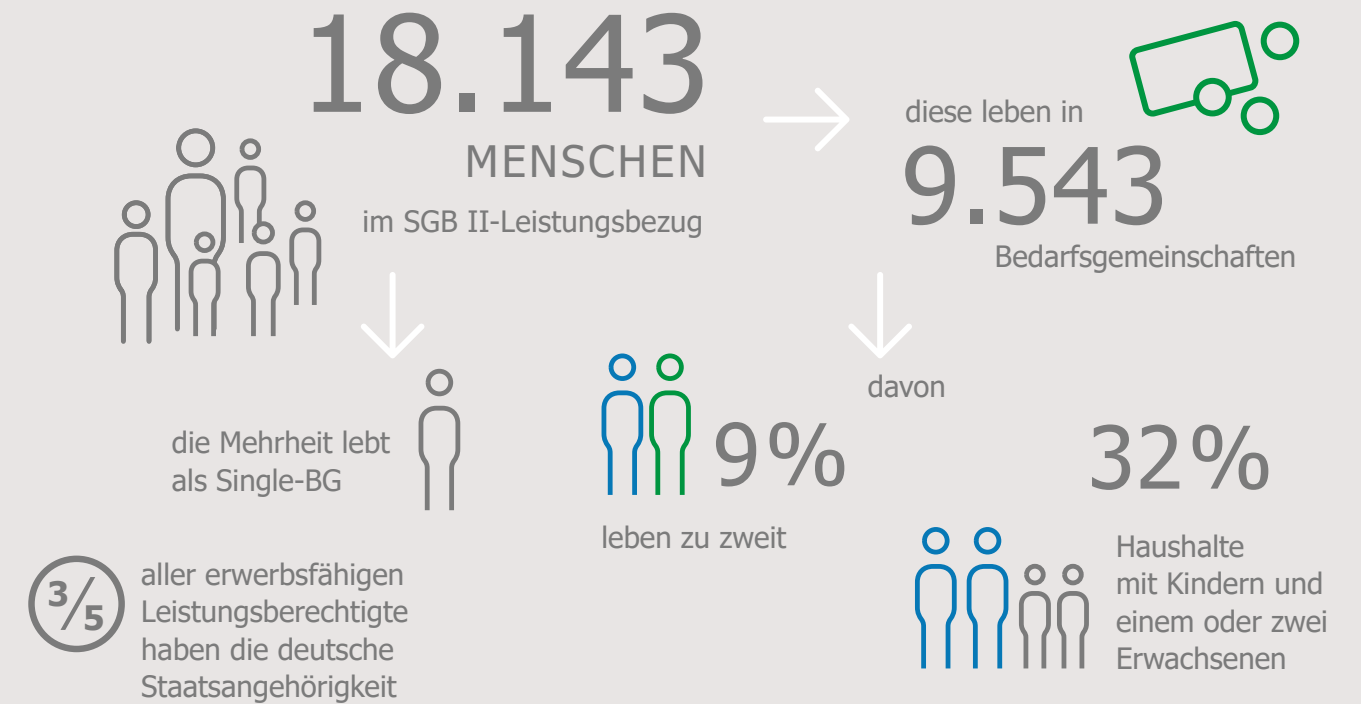
Drei von fünf erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Frauen sind mit 51 Prozent etwas häufiger vertreten als Männer mit 49 Prozent. 2.126 ELB sind unter 25 Jahre alt. 20 Prozent aller ELB sind erwerbstätig. Sie verdienen nicht genug Geld, um ihren Bedarf bzw. den ihrer Familie decken zu können.

9.056 ELB (71 Prozent) sind seit über 20 Monaten im Leistungsbezug.

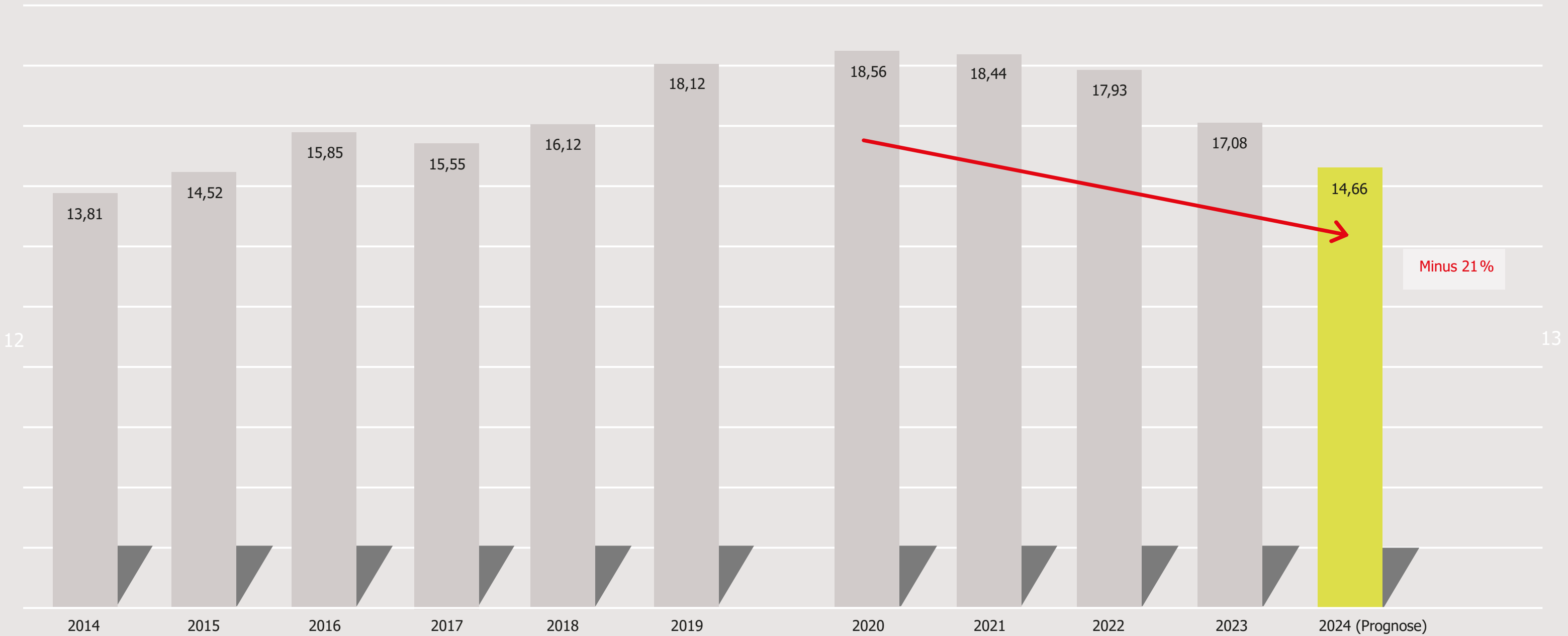
9.173 ELB sind arbeitsuchend. Davon haben 41 Prozent keinen Schulabschluss und 73 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung.

## Menschen im SGB II in Hamm | 2022



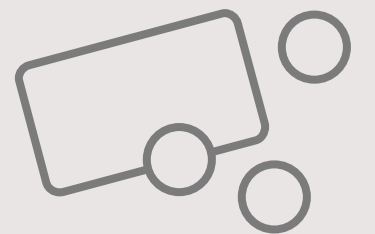


## Entwicklung der Eingliederungsmittel – in Millionen Euro



Für unsere Arbeit mit den Leistungsberechtigten benötigen wir finanzielle Mittel. Diese Eingliederungsmittel werden den Jobcentern aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt. Aus dem Budget werden die Angebote finanziert, welche die SGB II-Beziehenden auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen. Dazu gehören Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen

Eingliederung, Projekte zur Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16e und § 16i), berufliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Förderung von Ausbildung inklusive Berufsausbildung Benachteiligter sowie assistierte Ausbildung und vieles mehr. Wie hier zu sehen ist, sind die Eingliederungsmittel in den vergangenen Jahren rückläufig.





# Bürgergeld

Als Kommunales Jobcenter haben wir den Auftrag, eine Grundsicherung für die Gesellschaft bereitzustellen. Wir wollen die Chancengerechtigkeit verbessern, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und berufliche Perspektiven aufzeigen. Mit der Einführung des Bürgergeldes am 1. Januar 2023 wurden neue Schwerpunkte gesetzt. Der Fokus im Bürgergeld liegt vor allem auf einer langfristigen und nachhaltigen Arbeitsaufnahme. Der Vermittlungsvorrang wurde abgeschafft und vermehrt Anreize zur Weiterbildung und Qualifizierung geschaffen. Denn: Keine berufliche Qualifizierung zu haben, ist nach wie vor eines der größten Armutsrisiken. Eine abschlussbezogene Qualifizierung wurde mit der Aufnahme von Arbeit gleichgesetzt, um so die Nachhaltigkeit der Erwerbstätigkeit zu steigern.

Viele der SGB II-Leistungsbeziehenden können nicht unmittelbar in den Arbeitsmarkt eintreten, da persönliche Voraussetzungen wie zum Beispiel eine abgeschlossene Berufsausbildung fehlen. Seit dem 1. Juli 2023 gibt es daher den Bürgergeldbonus und das Weiterbildungsgeld. Der Bürgergeldbonus wird an Menschen im SGB II-Leistungsbezug ausgeschüttet, die zum Beispiel an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Maßnahmen zur Förderung schwer zu erreichender junger Menschen teilnehmen. Das Weiterbildungsgeld richtet sich an Menschen im Leistungsbezug, die an einer abschlussorientierten Weiterbildung teilnehmen.

Gerade für jungen Menschen wurde im Bürgergeld ein Anreizsystem geschaffen, um die Motivation zur Aufnahme einer Arbeit zu steigern. So können Schüler:innen und Auszubildende bis 25 Jahre, 520€ hinzuverdienen, ohne dass das Bürgergeld der Eltern vermindert wird. Wenn es sich um einen Ferienjob handelt, sprich um eine Arbeit, die in den Schulferien stattfindet, können die Schüler:innen ihren gesamten Verdienst behalten, ohne dass dieser auf das Bürgergeld der Eltern angerechnet wird.

Aber auch für Menschen über 25 hat sich zum 1. Juli 2023 die Freibetragsgrenze für Erwerbstätige verändert. Menschen im Leistungsbezug, die zwischen 520€ und 1000€ verdienen können nun 30 Prozent anstatt vorher 20 Prozent ihres Verdienstes ohne Anrechnung behalten. Auch wer sich ehrenamtlich engagiert, kann jährlich bis zu 3000€ Aufwandsentschädigung ohne Anrechnung behalten.

Grundsätzlich gilt für junge Menschen, die noch keinen Berufsabschluss erworben haben, dass sie vorrangig in eine Ausbildung zu vermitteln sind. Gerade für Menschen mit einer Lernschwäche oder zum Beispiel einer sozialen Beeinträchtigung gibt es mit dem Bürgergeld gezielte Förderungen, die in solchen Problemlagen helfen können. Erwerbsfähige Menschen, die Bürgergeld beziehen und aufgrund von individuellen oder sozialen Problemen Schwierigkeiten haben, ihren Weg in die Erwerbstätigkeit zu finden, hilft außerdem der Ansatz der ganzheitlichen Betreuung, das sogenannte Coaching weiter. Hier wird die jeweilige Lebenssituation ganzheitlich in den Blick genommen und die Beschäftigungsfähigkeit aufgebaut oder stabilisiert.





„ Bürgergeld ist eine existenzsichernde Geldleistung für Arbeitsuchende und ihre Familien, die durch die Jobcenter ausgezahlt wird. Außerdem unterstützen die Jobcenter dabei, zügig und zugleich dauerhaft aus der Arbeitslosigkeit herauszukommen. “



(Zitat: Bürgergeld Grundsicherung für Arbeitsuchende, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Monitoring, Bürgerservice, Stand Januar 2023)

# Handlungsschwerpunkte 2024

Um die Menschen im SGB II-Leistungsbezug bestmöglich beraten und unterstützen zu können, bedarf es einer stetigen Weiterentwicklung und strategischen Ausrichtung. Die Mitarbeiter:innen des Jobcenters Hamm arbeiten immer daran, die bestmöglichen Strategien zu entwickeln, um die vielfältigen Zielgruppen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt bedarfsgerecht zu unterstützen. In den folgenden Abschnitten werden diese Schwerpunkte näher erläutert.

## Kooperationsplan.

Seit dem 1. Juli 2023 löst der Kooperationsplan schrittweise bis Ende 2023 die Eingliederungsvereinbarung ab. Bei der gemeinsamen Ausarbeitung des Kooperationsplans werden die individuelle Situation, die Stärken und Kenntnisse und auch die Ziele der arbeitssuchenden Person erfasst und analysiert. Dort, wo Unterstützungsbedarfe sind, erarbeiten Jobcenter und Leistungsbeziehende Personen gemeinsam Lösungen, die helfen, diese Bedarfe zu decken. Sollte es bei der Erarbeitung des Kooperationsplans zu Meinungsverschiedenheiten kommen, kann ein neues Schlichtungsverfahren vor Ort weiterhelfen. Es kann von beiden Seiten eingeleitet werden und während des Verfahrens kommt es zu keinen Leistungsminderungen.

Ein Ausblick auf 2024 zeigt, dass das Bürgergeld auch mit der aktuellen Realität Schritt hält. Eine Anpassung der Regelsätze ist für den 1. Januar 2024 geplant, sodass Menschen, die Bürgergeld beziehen, einen Ausgleich für die deutlich zu spürenden Preissteigerungen bekommen.



# Jugendliche

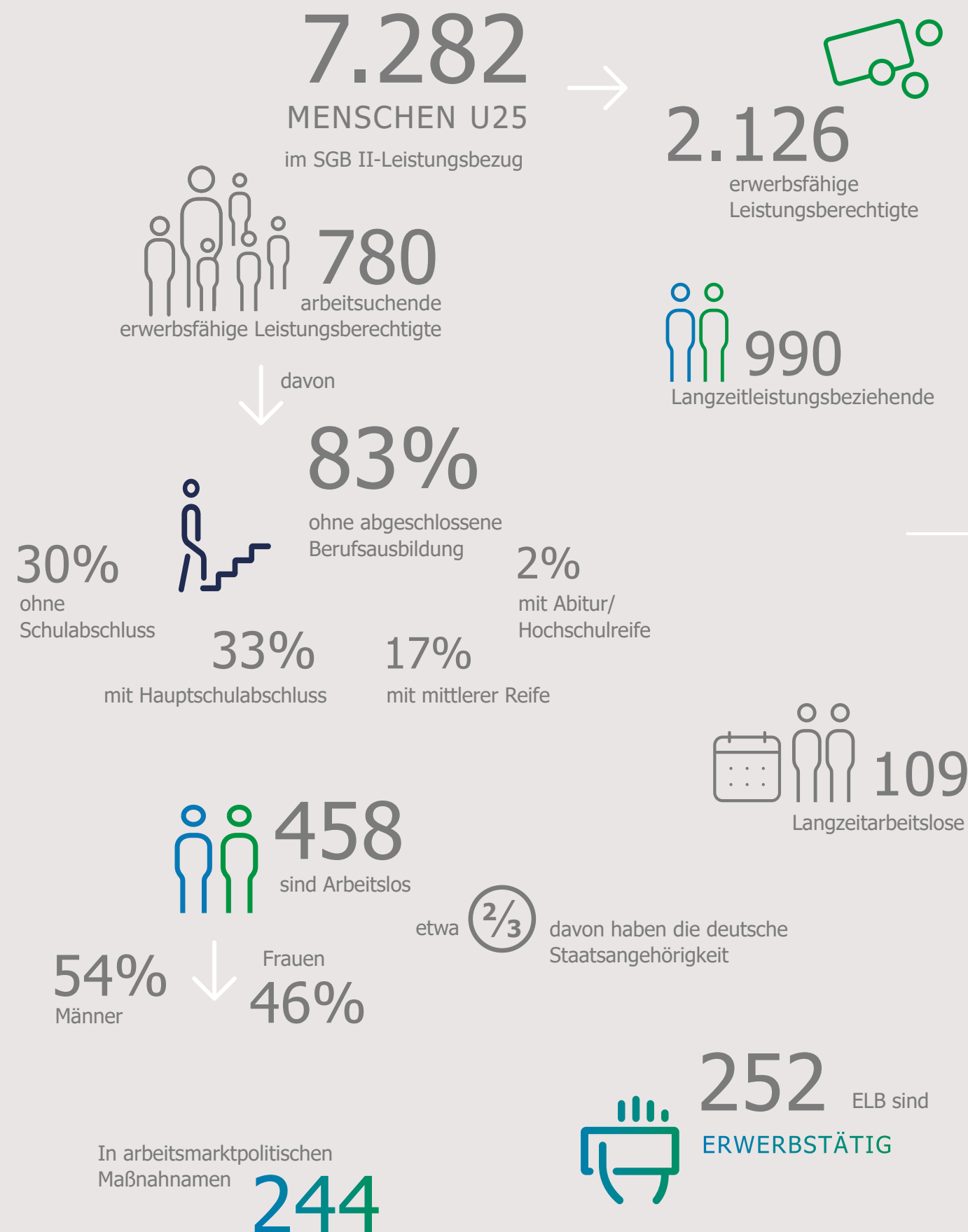
Die demografische Entwicklung in Hamm führt zu einer rückläufigen Anzahl der Schulabsolvent:innen und damit zu – zum Teil bereits jetzt – spürbaren Engpässen bei Bewerbungen um betriebliche Ausbildungsplätze im dualen Berufsausbildungssystem. Das hat erhebliche Folgen für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Daher ist es wichtig, alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Fokus zu nehmen und ihre Ressourcen und Talente zu fördern. Grundsätzliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf sind marktfähige Schulabschlüsse und eine umfangreiche berufliche Orientierung.

Diesen Aufgaben gehen wir stets mit Leidenschaft und hoher Qualität nach. Daher konnte das Jobcenter Jugend bereits im Jahr 2022 erfolgreich im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 2015 zertifiziert werden. Im Jahr 2023 war die Zertifizierung erneut erfolgreich und wird auch für 2024 angestrebt.



## Jugend im SGB II in Hamm | 2022





## Interne Organisation

Abteilung Bildung und Jugend

Jugendberufshilfe  
Ausbildungsvermittlung  
Fallmanagement

### Erfolgreiche Erstantragsannahme im Jobcenter Jugend.

Die bereits vor zwei Jahren eingeführte „optimierte Erstantragsannahme“, das heißt, zwei Mitarbeitende aus den Bereichen Transferleistung und Integration führen das erste Gespräch gemeinsam, konnte erfolgreich fortgesetzt werden. So können in einem ersten Beratungsgespräch nicht nur die Bedingungen und erforderlichen Unterlagen im Transferleistungsbereich geklärt werden. Durch die oder den Mitarbeitende:n aus dem Bereich Integration werden gemeinsam mit den Menschen im zukünftigen Leistungsbezug erste Schritte in Richtung berufliche und gesellschaftliche Integration erarbeitet.

Ein Schwerpunkt der Antragsannahme ist dabei der Übergang aus dem SGB VIII (stationäre Hilfen) im Rahmen der Verselbständigung – die sogenannten Care Leaver. Ebenso wie bei dem Erstbezug nach Verlassen der elterlichen Wohnung ist es hier wichtig, dass Jugendliche bei den ersten Schritten der Verselbständigung gut begleitet werden.

### Intensivierung der Beratung an den Berufskollegs durch Ausbildungsvermittlung.

Um potenzielle Bewerber:innen auch nach dem Besuch der Regelschulen in eine duale Ausbildung zu vermitteln, wurde das Personal der Ausbildungsvermittlung im Jobcenter Jugend an den Berufskollegs verstärkt. Die direkte Beratung durch terminierte Gespräche während der offenen Sprechzeiten ist gerade für Schüler:innen der erwähnten Klassen wichtig, da sich der gewählte weitere Schulbesuch oft schwierig gestaltet. Hier gewinnt die Vermittlung im September, direkt zum Schuljahresbeginn, in Ausbildung oder aber auch die Vermittlung im laufenden Schuljahr in eine Einstiegsqualifizierung (EQ) immer mehr an Bedeutung.

### Fachstelle Jugendberufshilfe im Kommunalen Jobcenter.

Die Fachstelle Jugendberufshilfe im Kommunalen Jobcenter begleitet und evaluiert die folgenden Projekte: die Jugendwerkstatt, die Beratungsstelle „Übergang Schule–Beruf“ und das Bundesprojekt „Jugend stärken“. Ein Schwerpunkt für die nächsten Jahre stellt außerdem die Entwicklung berufsbezogener Orientierungsangebote für Jugendliche und junge Menschen am Übergang von Schule zu Beruf dar.

20



21

## Kooperation und Schnittstellen (Netzwerke)



Neben der internen Zusammenarbeit über verschiedene Teams und Schnittstellen hat das Jobcenter Jugend auch viele externe Kooperationen, die eine vollumfängliche Betreuung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährleisten.

Durch den Zusammenschluss der vier Partner in der Jugendberufsagentur Hamm (JuBA):

- \* Kommunales Jobcenter Jugend,
- \* Agentur für Arbeit,
- \* Jugendamt der Stadt Hamm und
- \* der kommunalen Koordinierung im Rahmen des Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAOA“

konnte die Zusammenarbeit im Übergang Schule–Beruf optimiert werden.

Durch zwei Fachtage mit allen in der JuBA tätigen Mitarbeitenden wurden Schnittstellen (definiert durch die unterschiedlichen Rechtskreise und Förderlogiken in SGB II, SGB III und SGB VIII) identifiziert und Lösungen in der Beratung und Förderung der Jugendlichen ausgearbeitet.

Anschließend wurden in insgesamt sieben Arbeitsgruppen die einzelnen Schnittstellen beschrieben und Lösungen erarbeitet. Ziel ist es, niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene zu einer persönlichen Ansprechperson zu schaffen. Dies geschieht zum Beispiel auch über die Homepage der JuBA Hamm, die unter der Leitlinie „mit drei Klicks zum Kontrakt“ fertiggestellt wurde. Darüber hinaus ist es wichtig, die Fördermöglichkeiten so passgenau wie möglich zu gestalten.

### Außerschulische Lernförderung.

Das in der Stadt Hamm erfolgreich umgesetzte Bildungs- und Teilhabepaket umfasst auch die außerschulische Lernförderung – Nachhilfe. Im Schuljahr 2021/2022 konnten über alle anspruchsberechtigten Kinder und Jugendlichen in Hamm 2.426 Lernförderungen mit einer Erfolgsquote von 86 Prozent umgesetzt werden.



Die große Anzahl der Förderungen wurde durch die drei Teams von Bildungsbegleitenden (der 1.–4. Klasse, der 5.–7. Klasse und ab der 8. Klasse) ermöglicht. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 wechselten die 14 Stellen der Bildungsbegleiter:innen 1.–4. Klasse und 5.–7. Klasse zur kommunalen Schulsozialarbeit in das Amt für schulische Bildung.

### Interne und externe Beratungsangebote im Jobcenter Jugend.

Neben den regelmäßigen Beratungen durch die Mitarbeitenden des Jobcenter Jugend konnten in 2023 auch interne und externe Beratungsangebote am Standort Bismarckstraße 1 integriert werden. Zum einen wurde hier die Möglichkeit eines niedrighwelligen Zugangs geschaffen. Zum anderen wurden auch gemeinsame Beratungen mit den Mitarbeitenden des Jobcenters Jugend mit internen oder externen Angeboten entwickelt.

Partner sind hierbei im Rahmen der Beratung im Rehabilitationsbereich zum Beispiel die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) oder die Kommunale Ausbildungsagentur.

Zukünftig sollen hier auch das Projekt „Jugend stärken“ und die Beratungsstelle „Übergang Schule–Beruf“ wöchentlich oder 14-tägig Beratungsstunden anbieten. (Siehe Grafik unten)



## Kooperation und Schnittstellen



### Kernbereich

#### Jobcenter Jugend | JuBA Fachstelle Jugendberufshilfe

- \* Schulen der Stadt Hamm (Schwerpunkt Berufskollegs und Schüler:innen ab der 8. Klasse an den Regelschulen)
- \* Anbieter außerschulische Lernförderung BuT
- \* IHK, HWK
- \* Jugendwerkstatt
- \* Beratungsstelle Übergang Schule–Beruf
- \* Wohlfahrtsverbände
- \* Bildungsträger
- \* Fördergeber und Spender (Menschen in Not, Gesellschafts-Clubs)
- \* Stadtteilbüros, Stadtteilzentren

#### KJC

Transferleistungsbereich (Care Leaver, Erstantragsstellung) und Fallmanagement-Teams Erziehende/Familien

#### Agentur für Arbeit

Berufsberater:innen | REHA-Berater:innen

#### Amt für Soziales, Wohnen und Pflege

BuT Koordinierung, Wohnungslosigkeit

#### Amt für schulische Bildung | KAOA

#### Jugendamt der Stadt Hamm

(hier vor allem Allgemeiner Soziale Dienst, minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, wirtschaftliche Jugendhilfe)

- \* Schulsozialarbeiter:innen (Land NRW und kommunal/ Stadt Hamm)
- \* Stadtsportbund/Sportvereine
- \* Träger sozio-kultureller Teilhabe (z.B. Jugendkunstschule, Kubus, Theaterclubs, Jugendzentren, Musikschule, Sportvereine)
- \* Krankenkassen
- \* Medienzentrum
- \* Stabsstelle „Familienfreundlichste Stadt“
- \* Kommunales Integrationszentrum
- \* Träger im Bereich der sozial-räumlichen Angebote (Kirchen, Träger der Jugendhilfe usw.)

## Förderungen und Projekte

Zur Zielgruppe der unterschiedlichen Förderungen und Projekte gehören sozial und individuell benachteiligte Jugendliche und junge Volljährige, die voraussichtlich ohne besondere Hilfen keinen Zugang zur Ausbildung und Arbeit finden und ihre soziale, berufliche und persönliche Integration in die Gesellschaft nicht alleine bewältigen können.

In den folgenden Projekten und Förderungen, werden bestimmte Zielgruppen im Bereich Jugend durch das Kommunale Jobcenter gefördert werden. Die Aufzählung ist dabei nicht abschließend und soll dazu dienen, einen Überblick zu schaffen:

#### Aktivierung und berufliche Eingliederung

- \* Bewerbercenter U25 | Bewerbungscoaching
- \* Coaching | Meine Zukunft gestalten
- \* Zukunft Aktiv

#### Berufsauswahl und Berufsausbildung

- \* Assistierte Ausbildung
- \* Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- \* Beratungsstelle „Sozialpädagogische Hilfen für junge Menschen im Übergang Schule–Beruf“
- \* Berufsvorbereitende Maßnahmen

#### Sonstige Förderungen

- \* Juventus
- \* Jugendwerkstatt
- \* Zukunftsfabrik | Quali to work
- \* Just BE | Jugend stärken



Die Jugendwerkstatt unterstützt ganz gezielt Jugendliche, die keinen Schulabschluss erreichen oder erreicht haben, da sie vielfach gar nicht mehr am Unterricht teilgenommen haben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung auf die externen Prüfungen für Schulabschlüsse.

Die Beratungsstelle Übergang Schule–Beruf setzt bei Jugendlichen an, die mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu kämpfen haben.

Das Bundesprojekt „Jugend Stärken“ ist ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, das dabei hilft, duale und schulische Ausbildungen zu vermitteln. Zusätzlich werden hier aber auch weiterführende Unterstützungsangebote wie Therapien vermittelt.

#### Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung.

Die durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Möglichkeiten der Beratung und beruflichen Orientierung konnten wieder aufgenommen und durchgeführt werden. Die Messe der Gesundheits- und Heilberufe soll in Zukunft noch um den Bereich der Sozial- und Erziehungsberufe ergänzt werden.

In der Vergangenheit haben sich zusätzlich kleine Formate als sehr erfolgreich erwiesen. Der „Tag der Gesundheitsberufe“ ist zum Beispiel eines dieser Formate. Für die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Veranstaltung haben sich die Fachstelle Jugendberufshilfe, die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, die Kommunale Koordination KAOA (kein Abschluss ohne Anschluss) und die Agentur für Arbeit (Berufsberatung) zusammengeschlossen. Die Veranstaltung wird von allen Kliniken und zahlreichen Betrieben aus dem Gesundheitssektor in Hamm unterstützt.

Der „Tag der Gesundheitsberufe“ wird für Schüler:innen aller Schulformen aus Hamm ab der 8. Klasse und für junge Menschen, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, angeboten. Die Schüler:innen können sich gezielt über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten der verschiedenen Berufe im Gesundheitswesen informieren. An der letzten Veranstaltung nahmen über 200 junge Menschen teil. Sie müssen sich für eine Platz gezielt bewerben und sind mit einem Bewerberprofil innerhalb eines festgelegten Zeitfensters in kleinen Gruppen unterwegs. Diese Form der Organisation bietet die Gelegenheit zu Gesprächen und zum Ausprobieren der verschiedenen von den Arbeitgebern vorbereitete Praxisübungen.

Nach-Vermittlungsaktionen wie zum Beispiel „Last-Minute-Bewerbung“ an den Berufskollegs wurden direkt nach Schulbeginn zusammen mit dem Bewerbercenter und dem Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm durchgeführt. Diese sehr erfolgreichen Formate werden auch in Zukunft weitergeführt. Erfreulich ist dabei das große Interesse der Unternehmen an diesen direkten Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Hier entscheidet dann nicht mehr nur die Zeugnisnote, sondern auch der persönliche Eindruck und vor allem die Motivation der Jugendlichen.



## Erziehende und deren Kinder

**Eltern stehen heutzutage unter enormem Druck: Sie müssen neben den Herausforderungen des Alltags und der Erziehung auch für eine erfolgreiche schulische Karriere ihrer Kinder sorgen und schulische Problemlagen meistern. Die eigene berufliche Perspektiventwicklung steht dabei häufig hinten an.**

**Um Erziehende dabei zu unterstützen, den (Wieder-)Einstieg in den Beruf erfolgreich zu meistern, haben wir unsere Dienstleistungen noch weiter auf die Bedürfnisse von Eltern mit minderjährigen Kindern zugeschnitten.**



**Unterstützung in allen Lebenslagen.**

Damit Eltern selbst wieder beruflich durchstarten können, bedarf es einer guten Versorgung ihrer Kinder. Zum Beispiel bei Betreuungsplätzen, der Unterstützung bei schulischen Belangen oder der gesundheitlichen Versorgung von pflegebedürftigen Kindern ist das Ziel des Kommunalen Jobcenters Hamm, den Betroffenen auf Augenhöhe zu begegnen. Es soll die Unterstützung geben oder vermitteln, die Eltern oder Erziehende benötigen, um eine stabile Basis für eine Erwerbstätigkeit herzustellen. Die Erziehenden werden von den Mitarbeitenden aktiv an lokale Hilfsnetzwerke angebunden und durch ein vielfältiges Portfolio an Angeboten des Jobcenters unterstützt.

Eine passgenaue Unterstützung durch das Jobcenter zeigt sich in gezielten Angeboten zum Wiedereinstieg in den Beruf für alleinerziehende Frauen, der beruflichen Orientierung oder der grundsätzlichen Alltagsbewältigung. Hierzu werden unter anderem drittmittelfinanzierte Projekte wie „families benefit plus“ zielgerichtet genutzt.

**Projekt „families benefit plus“.**

„families benefit plus“ ist Teil des aus ESF- und Bundesmitteln geförderten Programms „Akti(F) plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ und hat zum 1. September 2023 seine Arbeit aufgenommen. Projektziel ist, die Lebenssituation von Familien mit Kindern, die staatliche Leistungen (Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag) beziehen, zu verbessern. Dazu gehört – neben der Steigerung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe – vor allem die Verbesserung ihrer materiellen Situation durch die Aufnahme einer Beschäftigung bzw. die Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag, Hamm auf dem Weg zur „Familienfreundlichsten Stadt“ zu unterstützen.

Umgesetzt wird „families benefit plus“ durch das Kommunale Jobcenter Hamm, den Caritasverband Hamm und das Friedrich-Wilhelm-Stift. Verantwortlich für die Koordination und Verwaltung ist das Amt für Soziales, Wohnen und Pflege. Im Projekt arbeiten vier Coaches, welche die Familien unmittelbar vor Ort unterstützen. Neben regelmäßigen Sprechstunden in den Projektsozialräumen (Hamm Westen, Hamm Norden, Bockum-Hövel und Heessen) besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit aus der Umsetzung aufsuchender und begleitender Ansätze.

Bis zum Projektende (31. Juli 2027) sollen insgesamt 200 Familien durch „families benefit plus“ unterstützt und begleitet werden.

**Das Kommunale Jobcenter Hamm vor Ort.**

Im Kommunalen Jobcenter Hamm wurde bereits im Jahr 2022 mit der Planung begonnen, Beratungsangebote auch außerhalb der Jobcenter-Standorte anzubieten. Unter Beteiligung von erziehenden Leistungsberechtigten wurden deren Wünsche, unter anderem zu Beratungssettings, aufgegriffen und in die Konzeption einbezogen.

Als Ergebnis wurde eine monatliche Sprechstunde im Stadtteilzentrum Hamm Norden und Westen installiert, welche es den Leistungsbeziehenden ermöglicht, ihre transferrechtlichen und integrativen Belange direkt im Sozialraum zu klären. Dies ist insbesondere für Erziehende eine enorme Entlastung.

Darüber hinaus sind die Mitarbeitenden in den Elterncafés des Hammer Westens im Rahmen des Projektes „Neue Wege Hamm“ vertreten und stellen dort die Dienstleistungsvielfalt des Jobcenters vor. Im Hammer Norden sowie im Hammer Westen wurden darüber hinaus die Elterncafés der Grundschulen besucht und die Teilnehmenden insbesondere über Leistungen für ihre minderjährigen Kinder sowie das Beratungsangebot zu ihrer eigenen beruflichen Perspektiventwicklung informiert.

Auch auf dem Stadtteilstfest des Hammer Westens waren Mitarbeitende des Kommunalen Jobcenters Hamm vertreten und informierten die Bewohner:innen über (Beratungs-)Angebote. So wurden unter anderem Projekte wie „Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen (TEP)“, diverse Qualifizierungsmöglichkeiten sowie die vielfältigen Angebote zum (Wieder-)Einstieg in den Beruf vorgestellt.

Alle Formate wurden von der Zielgruppe der Erziehenden und den beteiligten Netzwerkpartnern positiv beurteilt und gut angenommen, sodass in 2024 das Konzept weiter ausgebaut werden soll, um sich direkt vor der Haustür mit der eigenen Zukunft konstruktiv auseinanderzusetzen.



## Zugewanderte

### Zuwanderung im SGB II

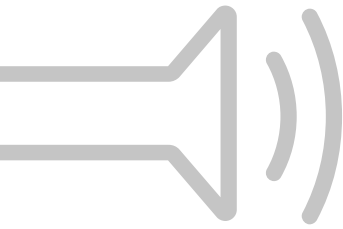
**Der Anteil der Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft im SGB II-Leistungsbezug in Hamm liegt bei ungefähr 42 Prozent.**

**In 2024 werden wir die spezialisierten Teams für Geflüchtete im Integration Point, das Team „EU-Zuwanderung“ und das Team „Ukraine“ in einer Abteilung zusammenfassen. Auch wenn sich hinter dem Begriff „Zuwanderung“ ganz unterschiedliche Personengruppen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und individuellen Erfahrungen verbergen, lassen sich doch Parallelen in den Zielsetzungen und Handlungsstrategien der drei Teams erkennen, die eine engere Zusammenarbeit innerhalb einer Abteilung sinnvoll machen.**

**Unsere Strategien zur beruflichen und sozialen Integration von zugewanderten Menschen haben sich in der Vergangenheit bewährt und werden daher auch in 2024 verfolgt und weiterentwickelt.**







### Sprache als Schlüssel.

Sprachkurse sind für den Spracherwerb unverzichtbare Bausteine. So haben in 2023 bisher 562 SGB II-Leistungsberechtigte (Stand Oktober 2023) an Integrationskursen und 153 an berufsbezogenen Sprachkursen teilgenommen.

Zum Erwerb sprachlicher Kompetenzen bedarf es allerdings der konsequenten Erprobung und Festigung des Erlernten im Alltag, speziell im Kontakt mit Anderen. Über Kombinationsangebote, wie zum Beispiel MIA, in dem die Teilnehmenden parallel zum Besuch eines berufsbezogenen Deutschkurses auch betriebliche Praktika absolvieren, werden die Zugewanderten nicht nur beruflich orientiert, sondern auch in ihrem aktiven Sprachgebrauch gefördert.

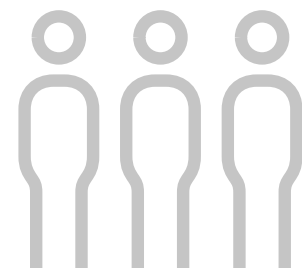
Durch den Verzicht auf Dolmetscher:innen werden die Menschen darüber hinaus in der Beratung im Kommunalen Jobcenter Hamm ermutigt, das Gelernte anzuwenden.

### Wege in die Eigenständigkeit.

Die nachhaltige Integration in eine Beschäftigung, die den Zugewanderten ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht, ist das oberste Ziel. Die Beratungstätigkeit der Mitarbeitenden wird dabei durch eine Vielzahl an Angeboten unterstützt.

Über Heranführungs- und Kombiangebote aus Sprachförderung und Qualifizierung bis zu Vermittlungsmaßnahmen und Work-First-Ansätzen haben die Zugewanderten nicht nur die Chance, Einblicke in Branchen und Hammer Unternehmen zu gewinnen, sondern auch, nachhaltig und existenzsichernd integriert zu werden.

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung in den meisten Branchen ist der Erwerb digitaler Kompetenzen in allen Maßnahmeangeboten als Zielsetzung obligatorisch.



### Geflüchtete aus der Ukraine – Blick nach vorn.

Die Hoffnung ukrainischer Geflüchteter auf ein baldiges Kriegsende ist der Erkenntnis gewichen, dass eine sichere Rückkehr in ihr Heimatland auf absehbare Zeit wahrscheinlich nicht möglich sein wird. Die Mehrheit der Geflüchteten ist entschlossen, die Zeit sinnvoll zu nutzen oder sich in Hamm ein neues Leben aufzubauen.

Das Team „Ukraine“ des Kommunalen Jobcenters Hamm hat sich zur zentralen Anlaufstelle für diese Zielgruppe in Hamm entwickelt. Zu den offenen Beratungszeiten sprechen bis zu 60 Menschen vor. Ihre Anliegen reichen von Wohnen, Finanzen, Kita/Schule über Gesundheitsthemen bis hin zur Bewältigung von Alltagsproblemen. Hinzu kommen noch die individuell vereinbarten Beratungsgespräche. Insgesamt fanden bisher 3.157 Beratungen statt.

Auch wenn der Spracherwerb noch immer eine große Rolle spielt (Stand Oktober: 371 Ukrainer:innen in Integrations- und berufsbezogenen Deutschkursen), wurden die Themen vielfältiger. Ging es zunächst darum, den Menschen eine sichere Lebensgrundlage zu schaffen, wurde in 2023 ihre berufliche Perspektive für die Menschen immer wichtiger.

Eine Voraussetzung für die berufliche Integration ist der Nachweis vorhandener Qualifikationen. In 2023 wurden deshalb bereits 233 Verfahren zur Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen auf den Weg gebracht. Bei Anerkennungsverfahren wird zwischen reglementierten und nicht reglementierten Berufen unterschieden. Nur in reglementierten Berufen ist eine Anerkennung zur Ausübung des Berufs zwingend erforderlich. In den nicht reglementierten Berufen kann eine Anerkennung jedoch sinnvoll sein, damit Arbeitgebende den Abschluss besser einschätzen können und der/die Arbeitnehmer:in bessere Chancen auf ein angemessenes Gehalt hat. Die Verfahren dauern in der Regel vier Monate.

Der Informationsbedarf der Menschen über das Leben in Deutschland ist unvermindert hoch. Seit Jahresbeginn wurden deshalb Veranstaltungen zu Themen wie Arbeitsrecht, Gesundheits- und Bildungssystem und Verbraucherschutz, an denen insgesamt 147 Ukrainer:innen teilnahmen, durchgeführt. Die Netzwerkarbeit wurde durch die enge Zusammenarbeit mit den Integrationskoordinator:innen

der Stadt Hamm und Projekten wie „WelcomeU“ des Caritasverbandes ausgeweitet. Die Hammer Wirtschaft setzt im Zuge des bestehenden Fachkräftemangels große Hoffnungen auf die Menschen aus der Ukraine.

Mit der für Anfang 2024 geplanten Veranstaltung „Unternehmen treffen Geflüchtete“ wird eine Möglichkeit geschaffen, Unternehmen und potenzielle Mitarbeiter:innen direkt in Kontakt zu bringen. Hierbei ist es wichtig, dass die Teilnehmenden im Vorfeld gezielte Unterstützung bei der Vorbereitung für ein solches Event erhalten. Das können zum Beispiel Coachings für Gesprächssituationen sein oder auch Hilfe beim Erstellen eines Lebenslaufes. Für 2024 geplant ist außerdem die Einführung eines Sprachkurs-Absolventenmanagements.





**Leben in Hamm – aktiv und zusammen.**

Neben der beruflichen Integration spielt die Steigerung der gesellschaftlichen Teilhabe eine zentrale Rolle. Die Mitarbeit in den Netzwerken, in den Sozialräumen und auf kommunaler Ebene ist dabei ein wichtiger Schritt. So hat das Kommunale Jobcenter Hamm seine Sprechzeiten in den Sozialräumen neben denen im Hammer Norden auch auf den Hammer Westen ausgeweitet. In den Koordinierungs- und Planungsgremien in den Sozialräumen arbeiten Vertreter:innen des Kommunalen Jobcenters Hamm aktiv mit und sind an der Entwicklung von Angeboten und Handlungsstrategien beteiligt. In 2024 soll die Arbeit noch auf weitere Sozialräume ausgeweitet und die Zusammenarbeit mit Vereinen, Migrant:innenorganisationen und Gruppen vor Ort gesucht werden.

**Frauen stärken.**

Die Integration zugewanderter Frauen bildet weiterhin einen der Schwerpunkte der integrativen Arbeit. Bewährte Angebote wie das „Coaching- und Vermittlungszentrum für Frauen mit Migrationshintergrund“ wurden erfolgreich fortgeführt.

Digitale Angebote, die sich speziell an Frauen mit Kindern richten, wurden ausgeweitet und Sprachförderangebote mit begleitender Kinderbetreuung auf den Weg gebracht. Langzeitstudien belegen, dass das Vorhandensein von Netzwerken die sozialen und beruflichen Integrationschancen von Zuwanderinnen erhöhen.

In Zusammenarbeit mit den Partner:innen in den Sozialräumen wurden deshalb Angebote ins Leben gerufen, die sich an den Lebenswelten der Zuwanderinnen orientieren, zum Beispiel Alleinerziehenden-Treffs, Eltern- und Sprachcafés aber auch Schwimm- und Radfahrkurse mit dem Ziel, die Selbstbestimmung und die Mobilität der Frauen zu steigern.



## Chancen-Aufenthaltsrecht

**Bleibeperspektive für (Langzeit)-Geduldete.**

Am 31. Dezember 2022 trat das Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht in Kraft. Mit dem neuen § 104c AufenthG können Menschen mit einer faktischen Duldung, die am 31. Oktober 2022 mindestens fünf Jahre in Deutschland waren, ein 18-monatiges Chancen-Aufenthaltsrecht erwerben. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit, die übrigen Voraussetzungen für ein Bleiberecht nach §§ 25a und 25b AufenthG zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die eigenständige Lebensunterhaltssicherung, Kenntnisse der deutschen Sprache und der Nachweis der Identität. Straftäter:innen bleiben vom Chancen-Aufenthaltsrecht grundsätzlich ausgeschlossen. Ebenso bleiben Personen ausgeschlossen, die ihre Abschiebung aufgrund von wiederholten, vorsätzlichen Falschangaben oder aktiver Identitätstäuschung verhindern. Die Erteilung des Chancen-Aufenthaltsrechts setzt ein Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung voraus.

Ehegatt:innen, Lebenspartner:innen und minderjährige Kinder, die mit der/dem Begünstigten in häuslicher Gemeinschaft leben, werden unter den gleichen Voraussetzungen begünstigt, auch wenn sie selbst die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllen. Es soll damit ein Auseinanderreißen der Familie verhindert und ein einheitlicher Rahmen für die notwendige Identitätsklärung aller in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen geschaffen werden.





Sofern nach der Gültigkeitsdauer von 18 Monaten die Voraussetzungen für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25b bzw. 25 a AufenthG nicht erfüllt sind, fallen die Betroffenen in den Status der Duldung zurück.

Mit dem Erwerb des Chancen-Aufenthaltsrechts wechseln die Menschen vom AsylbLG direkt in das SGB II. Im Kommunalen Jobcenter Hamm erfolgt im Sondersachgebiet „Integration Point“ die integrative und leistungsrechtliche Unterstützung dieser Menschen. Bisher sind insgesamt 53 Bedarfsgemeinschaften im „Integration Point“ angekommen. Bei vielen dieser Menschen steht zunächst der Besuch von Integrationskursen und berufsbezogenen Sprachkursen sowie die Einleitung von Anerkennungsverfahren an.

In regelmäßigen Abständen erfolgen Austauschtermine zwischen den Mitarbeitenden der Ausländerbehörde und dem Kommunalen Jobcenter Hamm. In diesen Gesprächen werden die bisherig gezeigten Integrationsbemühungen der Menschen, aber auch mögliche gemeinsame Interventionsschritte bei Fehlentwicklungen thematisiert und eingeleitet.

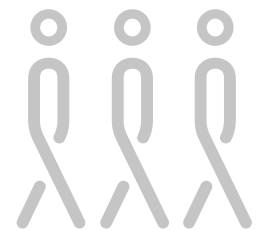
Das gemeinsame Ziel ist, diesen Menschen, die bisher trotz bestehender Ausreisepflicht seit langer Zeit in Deutschland leben, Chancen und Perspektiven zu eröffnen und sie nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

## Qualifizierung – neue Möglichkeiten und Wege entdecken

**Die Einführung des Bürgergeldes in 2023 eröffnete im Rahmen der Qualifizierung neue Möglichkeiten für leistungsbeziehe Menschen im Kommunalen Jobcenter Hamm. So wurden durch den Bürgergeldbonus in Höhe von 75 Euro monatlich und das Weiterbildungsgeld in Höhe von 150 Euro monatlich monetäre Anreize geschaffen, eine Qualifizierung aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen. Die Menschen im Leistungsbezug wurden über ihre Arbeitsvermittler:innen im Rahmen der Beratung über die neuen Möglichkeiten der finanziellen Förderung bei Aufnahme einer Qualifizierung umfassend informiert. Auch die Bestandskund:innen, die sich über den 1. Juli 2023 in einer Qualifizierung befanden, konnten von der neuen Gesetzgebung profitieren und erhielten Bonuszahlungen sowie Weiterbildungsprämien.**

Zur Unterstützung der beruflichen Orientierung, insbesondere für Erwachsene, wurde mit der Maßnahme „Talente“ ein neues berufliches Orientierungsangebot konzipiert und realisiert. Innerhalb von vier Monaten erfahren die Menschen im Leistungsbezug mittels verschiedener Methoden wie Testverfahren, Arbeitserprobung und Praktika selbst, welche Interessen und Kompetenzen in ihnen stecken, um ungenutzte Talente (wieder) zu entdecken und diese mit ihren beruflichen Wünschen in Übereinstimmung zu bringen.

Da mit der Einführung des Bürgergeldes die Qualifizierung von Menschen im Leistungsbezug eine größere Bedeutung bekommen hat, wurde in 2023 die „Fachstelle Qualifizierung“ im Kommunalen Jobcenter mit zwei Mitarbeitenden eingerichtet. Hier sollen insbesondere erlebnisorientierte, berufspraktische Aktionen mit partizipativem Ansatz geplant und in Kooperation mit Unternehmen und Bildungsträgern umgesetzt werden. Ziel ist, mehr Menschen im Leistungsbezug für das Thema Qualifizierung zu begeistern und zu motivieren, indem sie sich in den verschiedenen Arbeitsbereichen praxisnah ausprobieren und informieren können und ihnen Wege zu Berufsabschlüssen und Möglichkeiten der Qualifizierung aufgezeigt werden. Für 2024 sind Aktionen in den Bereichen des Gesundheitswesens, der Sozialberufe sowie des Verkehrs und der Logistik geplant.





# Beschäftigung

## Gute Erfahrungen machen Lust auf mehr.

Die Beschäftigungsprojekte des Kommunalen Jobcenters Hamm, die bereits in den vergangenen Jahren gestartet sind und laufend weiterentwickelt werden, verfolgen durchgehend den Ansatz des Empowerments. Denn Menschen, die „Power“ haben, sind wieder bereit, sich in die Gesellschaft einzubringen – mit sozialem Engagement und mit ihrer Arbeitskraft. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gilt es, wertvolle Ressourcen zu entdecken und zu nutzen, die in den Teilnehmenden schlummern.

Die Verzahnung von sinnstiftender, gemeinnütziger Beschäftigung, persönlichem Coaching, Basisqualifizierung und Vernetzung mit den relevanten Akteur:innen auf dem Arbeitsmarkt schafft Selbstvertrauen und Kontakte, aktiviert Netzwerke und bietet langfristige Perspektiven. Dass all dies auf Augenhöhe geschieht, ist im Rahmen dieser Projekte selbstverständlich. Dass jede und jeder Teilnehmende als Person wertgeschätzt wird, ist Teil der Haltung, mit der wir Menschen im Kommunalen Jobcenter Hamm begegnen.



## Doch wie schafft man Motivation, Engagement, Perspektive und Einsatzbereitschaft?

### Mit Beziehung zum Erfolg.

Konkret wird über den Aufbau von Beziehung und über die Wahrung der individuellen und von den Teilnehmenden gefühlten Belastbarkeit die Beschäftigung in verschiedenen Werkbereichen geplant. Hierbei ist es wichtig, die Ressourcen aller zu berücksichtigen. Erfahrungsgemäß lässt sich die individuelle Belastbarkeit steigern und durch die Erfahrung der Steigerung der Leistungsfähigkeit auch die Motivation entwickeln, sich selbst herauszufordern.



### Mit sinnstiftender Beschäftigung zur Selbstwirksamkeit.

Alle Teilnehmenden sind Menschen mit Lebensgeschichten. Viele dieser Geschichten beinhalten Berufserfahrung, Haushaltsführung, Pflege von Angehörigen, Erziehung von Kindern und einiges mehr. Hier ist es selbstverständlich, diese Kompetenzen aufzunehmen und allen Teilnehmenden, nicht nur im Coaching, sondern auch im Bereich der Beschäftigung, auf Augenhöhe zu begegnen und ihre individuellen Fähigkeiten in die Tätigkeiten mit einzubinden.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann es sehr motivierend sein, für das eigene Umfeld, den eigenen Stadtteil und im eigenen Sozialraum Verbesserungen durch die eigene Arbeit zu erwirken. Daher finden sich sichtbare Ergebnisse in jedem Stadtbezirk von Hamm. Die Anwohner:innen übernehmen so nach und nach Verantwortung für ihren Stadtteil. Und dort, wo das Umfeld verschönert wird und man sich mit dem Geschaffenen identifiziert, wird die Lebensqualität für alle Menschen in Hamm gesteigert.

Die Teilnahme an den Beschäftigungsprojekten beruht auf Freiwilligkeit. Um diese zu erreichen, sind Information und Transparenz besonders wichtig. Eine vorherige Möglichkeit, sich den Arbeitsplatz anzusehen, sich freiwillig für einen Bereich entscheiden zu können und die offensichtliche Professionalität der Durchführung sind essenziell für unsere Beschäftigungsprojekte. Aus diesem Grund wird nicht nur bei den Beschäftigungsinhalten, sondern auch bei der Durchführung auf Arbeitsmarktnähe geachtet, wie am Beispiel des Tierparks Hamm erkennbar ist, einem langjährigen Kooperationspartner des Kommunalen Jobcenters Hamm. Hier wurde zum Beispiel im Rahmen eines Beschäftigungsprojekts bei der Umgestaltung eines Tiergeheges mitgeholfen (siehe Fotos).





### Miniprüfung für das Selbstbewusstsein.

Neben der sinnstiftenden Beschäftigung sind es aber auch offizielle Stellen, die mit ihrer Akzeptanz und Wertschätzung des Geleisteten für die Steigerung des Selbstwertes sorgen können. Eine der Weiterentwicklungen der Projekte des letzten Jahres ist die Zertifikatsprüfung im Bereich Malerhandwerk. In Praxisnachweisen vor offiziellen Vertretern des Prüfungsausschusses und der Kreishandwerkerschaft ist nicht nur ein Papier für die Bewerbungsmappe entstanden, sondern auch viel Stolz auf Erreichtes und ein großes Maß an Selbstvertrauen.

Ziel ist es, im kommenden Jahr weitere kleine Zertifikatsprüfungen in anderen fachpraktischen Bereichen umzusetzen, um Selbstvertrauen bei den Geprüften aufzubauen und einen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels zu leisten. Die Erfahrung hat auch hier gezeigt, dass durch gesteigertes Selbstvertrauen der Mut zur weiteren Qualifizierung wächst und eine Ausbildung oder Umschulung plötzlich nicht mehr beängstigend, sondern erstrebenswert erscheint.

### Kreative Förderung.

Ein gutes Beispiel ist die Förderung kreativer Fähigkeiten ist die Vermittlung von Kenntnissen in Form neuer Malertechniken. Hierzu besuchen natürlich auch die Werkleiter:innen der einzelnen Gewerke regelmäßig Fortbildungen.

Im Kulturrevier Radbod (Stadtbezirk Bockum-Hövel) haben nicht nur aufstrebende Künstler:innen und Hammer Bands die Chance, sich zu verwirklichen. Mit Unterstützung durch die Beschäftigungsprojekte wird für die Kulturszene in Hamm ein wichtiger Beitrag geleistet, beispielsweise durch die Neugestaltung der Räume: Kreativitätsförderung in kreativ gestalteter Umgebung.

### Mehrwert für die Bürger:innen in Hamm.

Bei allen Projekten ist das Ergebnis öffentlich sichtbar. Das schafft einen Mehrwert – nicht nur für die Mitarbeitenden im Projekt, sondern gleich für den gesamten Stadtteil.

Ob die Kita, in der einige Kinder von Teilnehmenden betreut wurden oder die Schaufensterausstellung eines Kunstprojektes in zwei Stadtteilen, die die geförderte Kreativität der Teilnehmenden für alle sichtbar macht.

Gerade die Unterstützung Anderer, die Hilfe für Kinder, Geflüchtete, Menschen mit Handicap, Ältere oder Mitbürger:innen in schwierigen Lebenssituationen aktiviert in vielen Menschen, die sich bisher nicht viel zugetraut oder als Opfer des Systems empfunden haben, das Gefühl, etwas bewirken zu können. Von der Ohnmacht in die Aktion zu kommen und so selbstwirksam zu werden, schafft oft neuen Mut.

**Prüfung erfolgreich absolviert: Mit der Absolventin und den Mitarbeitenden der Abteilung Pro Integration freuen sich Peter Wahl, Inhaber der Malerfirma Brockötter und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses sowie Detlef Schönberger Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg Lippe**



### Betriebliche Einzelumschulung, der andere Weg zur Fachkraft.

Die Möglichkeit, statt einer Ausbildung auch eine betriebliche Einzelumschulung machen zu können, hat im Kommunalen Jobcenter Hamm gleich mehrere Vorteile. Für die Arbeitgeber:innen bedeutet dies weniger Kosten und mehr Unterstützung bei allen Fragen zur Ausbildung. Für die Umschüler:innen hat es den Vorteil der umfassenden Begleitung von der Bewerbung über das Praktikum bis hin zur Unterstützung bei der Organisation von Kinderbetreuung und Klärung von Schwierigkeiten in Schule oder Betrieb.

Mit Einführung des Bürgergeldes sind mit Bürgergeldbonus, Weiterbildungsgeld und Anpassung der Modalitäten der Weiterbildungsprämie zusätzliche Anreize geschaffen worden, sich selbst weiterzubilden und einen Abschluss anzustreben.

### Aktiv in die Zukunft.

Unser Ziel ist, eine Perspektive zu entwickeln, um etwas anderes zu wollen und zu lernen. Beschäftigungs- und qualifizierungsorientierte Projekte, müssen an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und die Zielgruppen angepasst, stetig weiterentwickelt werden. So werden sie weiter von gesellschaftlicher Relevanz sein und einen Mehrwert für alle Beteiligten darstellen.



Im Rahmen eines Best-Practice-Beispiels hat die Servicestelle SGB II das Kommunale Jobcenter Hamm ausgewählt, die Beschäftigungsprojekte in einem kurzen Filmbeitrag vorzustellen. Der Film ist über den QR-Code direkt abrufbar. <https://www.sgb2.info/DE/Themen/Buergergeld/Ideenkompass/Aus-und-Weiterbildung/aus-und-weiterbildung-jc-hamm.html>



# Partizipation

## Verbesserte Dienstleistungen und mehr Vertrauen durch Partizipation.

Das Kommunale Jobcenter Hamm ist für Menschen im Bürgergeldbezug in Hamm eine zentrale Anlaufstelle, wenn es um Existenzsicherung und die berufliche sowie gesellschaftliche (Re-)Integration geht.

Besonders im Hinblick auf finanzielle Aspekte liegt jedoch häufig ein psychologischer und existenzieller Druck auf dem Verhältnis zwischen Leistungsberechtigten und dem Jobcenter. Mittels verstärkter Partizipation von Menschen im Bürgergeldbezug soll das Vertrauen in das Jobcenter als Institution und Dienstleister weiter ausgebaut und

verstärkt werden. Durch mehr Kommunikation auf Augenhöhe, die stärkere Berücksichtigung der individuellen Belange, mehr Entscheidungsspielräume auf Seiten der leistungsberechtigten Menschen soll eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten erreicht werden.

Zum Auftakt der Umsetzung dieser Strategie wurden zu Beginn des Jahres leistungsberechtigte Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Herausforderungen im Alltag zu insgesamt drei Workshops eingeladen. Angeleitet durch eine externe Moderation hatten die Workshop-Teilnehmenden die Gelegenheit, zu äußern und zu diskutieren, was sie sich in Zukunft (mehr) vom Jobcenter wünschen.

Die erste Zielgruppe waren Erziehende, deren Alltag vor allem durch Bedürfnisse rund um das Thema „Kind“ geprägt ist. Im Gegensatz hierzu lag der Fokus der Gruppe der Singles und Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder auf Themen wie Gesundheit, soziale Isolation und Orientierungslosigkeit. In der Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund waren Sprachbarrieren oder Familiennachzug häufig relevante Diskussionsthemen.

In Bezug auf die Ausgangsfrage „Was wünschen Sie sich (mehr) vom Jobcenter?“ kristallisierten sich in den Workshops drei zentrale Oberthemen heraus:

- \* Verbesserung der Beratungsbeziehung,
- \* verbesserte Berücksichtigung der individuellen Situation und
- \* bessere Informationen zu hilfreichen Angeboten von Dritten.

In den Workshop-Diskussionen wurde auch deutlich, dass es für eine erfolgreiche berufliche Integrationsstrategie wichtig ist, zunächst die individuellen Probleme und Herausforderungen der Menschen aufzugreifen und zu bearbeiten, bevor es um die Entwicklung beruflicher Perspektiven und die Integration in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt geht.

Die Ergebnisse aus den Workshops wurden im nächsten Schritt allen Jobcenter-Mitarbeitenden vorgestellt und dienten als Grundlage für einen Jobcenter-Tag. An diesem Tag haben die Mitarbeitenden des Kommunalen Jobcenters Hamm in eigenen Workshops aus ihrer Perspektive erarbeitet, welche Ansätze und Maßnahmen in eine Weiterentwicklung und Verbesserung der von den Kundinnen und Kunden geäußerten Themenfeldern einfließen können.

Der Prozess der Partizipation wird künftig mit weiteren Schwerpunkten – zum Beispiel der passgenaueren Umsetzung von Maßnahmeangeboten – unter Einbeziehung der Beteiligten fortgeführt und weiterentwickelt.

Für weitere Informationen zum Thema Partizipation lässt sich über den QR Code unten ein Interview mit Reinhard Fohrmann, geschäftsführender Vorstand des Kommunalen Jobcenters Hamm, abrufen.





# Quantitative Ziele 2024

Als Behörde handeln wir transparent. Eine wesentliche Grundlage sind die Zielvereinbarungen zwischen der Stadt Hamm und dem Land NRW nach § 48b SGB II. Diese und die verabschiedeten Beschlüsse des Rates der Stadt Hamm stellen die Grundlage unserer Arbeit dar. In 2024 wollen wir insgesamt 3.500 Menschen in Arbeit, Ausbildung oder Selbständigkeit vermitteln. Diese Gesamtzahl haben wir zusätzlich für verschiedene Zielgruppen differenziert.



## Differenzierung nach Zielgruppen

Zielgruppe	Zielwerte 2024
Gesamt	3.500
Unter 25 Jahren	830
25 Jahre und älter	2.670
Frauen	1.450
Alleinerziehende	400
Migrantinnen	500
Geflüchtete	500
Langzeitleistungsbeziehende	2.000

## Impressum

### Verantwortlich

Vorstand der  
Kommunales Jobcenter Hamm AöR  
Reinhard Fohrmann  
Dr. Britta Obszerninks

Wilhelmstraße 21  
59067 Hamm

Aus der Fotobibliothek von impuls-hamm.de wurden die Fotos auf Seite 5 und der U3 von René Golz, sowie das Titelbild und das Foto auf Seite 17 von Thorsten Hübner, Stadt Hamm, bereitgestellt.

Zudem wurden Fotos lizenziert über istockphoto.com (Seite 7, 14, 23 und 25), stock.adobe.com (Seite 10, 27, 31, und 38) und photocase.de (Seite 20).

Gestaltung  
punkt4.eu

Hamm | Oktober 2023

Kommunale  
Jobcenter –

**Stark.  
Sozial.  
Vor Ort.**

Bestandteil der Initiative





Wir sind für Sie da.

Kommunales Jobcenter Hamm AöR  
Wilhelmstraße 21  
59067 Hamm

Telefon 02381 17-6991  
E-Mail [jobcenter-hamm@stadt.hamm.de](mailto:jobcenter-hamm@stadt.hamm.de)